

# Nachtrag zum KVV Sommersemester 2012 - Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -

Stand: 21.03.2012



L.030.35440 **Journalistisches Schreiben und Fotografieren**

S 2

Do

16-18

E2.145

Appelbaum

## Studiengang

## Modul / Bereich

<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Medienpraxis <b>Schreiben, Präsentieren, Argumentieren</b>
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 10 (Medienpraxis)
<b>D</b> Diplom:	III.3 (Text in den Medien), Recommendations / inneruniversitäres Praktikum
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medienanalyse, Medienpraxis
<b>I</b> NF Informatik BA/MA:	Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung / Themenvergabe:	PAUL - Das Seminar ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis	Projektarbeit

Auch in einer sich rasant verändernden Medienlandschaft ist das geschriebene Wort die Basis für einen Großteil journalistischer Arbeiten. In dem Seminar werden die Grundlagen journalistischer Arbeit ebenso vermittelt, wie das Platzieren eigener Texte in den unterschiedlichen Medien. Eine eigene Einheit bildet das Thema „Fotografieren für die Medien“. Die Veranstaltung ist weitestgehend praxisorientiert; die Studierenden erarbeiten selbst Beispieltex te und erhalten Einblicke in die Medienwelt. Einzel- und Gruppenarbeit ergänzen sich. Journalistische Alltagsformen, wie die Pressekonferenz und Krisen-PR, werden ebenfalls thematisiert.

# Nachtrag zum KVV Sommersemester 2012 - Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -



## L.030.35410 **Interaktivität II** **Interactivity II**

PS 2                      Mi                                      14-16                                      E2.339                      **Hoblitz**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Schreiben, Präsentieren, Argumentieren
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 3 (Medien u. Gesellschaft, M. und Individuum, Medienkompetenz), Modul 4 (Medien, Kulturtheorie und Kulturgeschichte), Modul 6 (Medien im gesellschaftlichen Kontext),
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), II.1 (Mediensoziologie), II.2. (Medienpädagogik, -psychologie),
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse, Medienpraxis
<b>I</b> NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie, Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	zweite Semesterwoche
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich
Hinweis:	Masterstudierende dürfen dieses Seminar nur besuchen, wenn sie parallel das Seminar „Interaktivität I“ von Prof. Dr. Jörg-Müller Lietzkow belegen.

Interaktivität gilt als Schlagwort neuer Medien und grenzt diese durch die Rückkanalfähigkeit gegenüber den sogenannten ‚alten‘ Medien, wie Fernsehen und Print, ab. Reicht ein technisches Merkmal, wie die Möglichkeit des aktiven Eingreifens in den Kommunikationsprozess, aus, um Interaktivität umfassend zu beschreiben? Wann sind Medien tatsächlich interaktiv und welche Bedeutung haben interaktive Medien für die Gesellschaft? Diese und weitere Fragen werden im Seminar aufgegriffen und aus einer medien- und kommunikationswissenschaftlichen Perspektive untersucht (als Erweiterung/ Ergänzung zur medienökonomischen Perspektive in dem Seminar Interaktivität I). Dabei werden sowohl soziale Aspekte und begriffliche Diskussionen des ‚Medienphänomens‘ Interaktivität als auch (Rück-) Wirkungen der vernetzten Strukturen in den Blick genommen, um sich aus unterschiedlichen Perspektiven dem Gegenstand anzunähern. Das Seminar ist als „Doppel“-Seminar mit Interaktivität I gedacht – beide Seminare ergänzen sich und sind aufeinander abgestimmt, so dass es sich empfiehlt beide Seminare in Kombination zu besuchen (eine „Einzelteilnahme“ ist auch möglich).

# Nachtrag zum KVV Sommersemester 2012 - Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -

1

## L.030.35460 **Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens**

PS                      Di                                      11-13                                      E2.339                                      **Hoblitz**

### Studiengang

I BA Medienwissenschaft:  
I NF Informatik BA:

### Modul / Bereich

Schreiben, Präsentieren, Argumentieren  
Schreiben, Präsentieren, Argumentieren

Anmeldung:

PAUL

Veranstaltungsbeginn:

Zweite Semesterwoche

Leistungsnachweis:

Referat  
Fachprüfung nicht möglich

Wie schreibt man eine wissenschaftliche Hausarbeit? Wie findet man das geeignete Thema? Wo findet man die passende Literatur dazu? Worauf kommt es bei einer Hausarbeit an? Welche Prinzipien sind beim wissenschaftlichen Arbeiten zu beachten? All das sind Fragen, die zu Beginn des Studiums aufkommen und genau hier möchte das Seminar anknüpfen und grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln.

Im Seminar werden die verschiedenen Aspekte und Arbeitsschritte, die für eine Hausarbeit oder Abschlussarbeit relevant sind, gemeinsam erarbeitet. Angefangen bei Recherchetechniken und dem Lesen wissenschaftlicher Literatur, über das Finden einer Fragestellung, bis hin zum Aufbau einer Arbeit wird das Seminar die Möglichkeit bieten, die vielfältigen Themenbereiche und Regeln kennenzulernen und das Gelernte auch direkt anzuwenden. Dazu wird es im Seminar verschiedene Übungen und praktische Phasen geben.

Das Seminar richtet sich auch explizit an Erstsemester, um den Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten zu unterstützen.

**Nachtrag zum KVV Sommersemester 2012  
- Korrekturen und Ergänzungen zum Lehrangebot -**



L.030. 35320 **Prozessieren- Medien als Maschinen der Transformation und der Metamorphose**  
**Processing Media: Machines of Transformation and Metamorphosis.**

S 2                      Mi                      16-18                      E2.339                      **Winkler**

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>I</b> BA Medienwissenschaften:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte.
<b>2</b> MA Mediale Kulturen:	Modul 1 (Kriterien der Medienentwicklung, Medientheorie, M.geschichte), Modul 2 (Krit. D. Mediengestaltung, Medienanalyse und -ästhetik), Modul 5 (Medienästhetik, kulturelle Praxen),
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), Recommendations
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte.
<b>I</b> NF Informatik <b>BA/MA:</b>	Modul Medientheorie/-geschichte,
<b>P</b> MA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL
Veranstaltungsbeginn:	erste Semesterwoche
Leistungsnachweis:	4 ECTS: Feedbackpaper, 6 ECTS: Hausarbeit;

Kittler sagt, es gebe drei zentrale Medien-Funktionen: *Übertragen*, *Speichern* und *Prozessieren*. Die ersten beiden dürften unstrittig sein: ‚Übertragen‘ meint die Fähigkeit der Medien, räumliche Distanzen zu überwinden. ‚Speichern‘ steht für die Überwindung der Zeit, für Traditionsbildung und materielle Fixierung. Über beide ist innerhalb der Medienwissenschaft viel gearbeitet worden.

Was aber ist mit der dritten Medienfunktion, dem Prozessieren? Ein Computer z.B. überträgt und speichert nicht nur, er *formt die Daten auch um*. In seinem Zentrum sitzt ein ‚Prozessor‘; dieser leistet Arbeit; vom Computer erwarten wir, dass Input und Output sich unterscheiden ...

Die Medienwissenschaft aber wird weiter fragen: Gilt dies auch für andere Medien? Geht es auch dort – zumindest nach einer Seite hin – um Transformationen, um Metamorphosen?

In jedem Semester biete ich ein Seminar auf MA-Niveau an. Diesmal ist das Seminar tatsächlich *forschungsnah*: Ich schreibe gegenwärtig an einem Buch über das Thema und möchte bestimmte Thesen gemeinsam mit Ihnen testen und diskutieren. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen.



## **L.030.35580 Fotografieprojekt - analog und digital**

Blocksem.	Di, 17.04	9-11 Uhr	E2.122	<b>Hüls</b>
	Fr, 11.05	10-19 Uhr		
	Sa, 02.06	9-18Uhr		

<b>Studiengang</b>	<b>Modul / Bereich</b>
<b>1</b> BA Medienwissenschaft:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Aufbaumodul Medienanalyse (Musik, visuelle M., Text i. d. M., digitale M.), Modul Medienpraxis
<b>D</b> Diplom:	I. (Medientheorie, -geschichte), III.1 (Musik in den Medien), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien),
<b>B</b> Zwei-Fach-BA:	Basismodul Medientheorie/-geschichte, Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte, Basismodul Medienanalyse, Aufbaumodul Medienanalyse, Medienpraxis
<b>I</b> NF Informatik BA:	Modul Medientheorie/-geschichte, Modul Medienanalyse Modul Medienpraxis
<b>P</b> BA-Popmusik:	Seminar Medien
Anmeldung:	PAUL, maximal 30 Teilnehmer
Leistungsnachweis:	Referat, Hausarbeit; Fachprüfung nicht möglich

In diesem Seminar sollen fotografische Techniken praktisch erarbeitet werden. Im Zentrum steht dabei der Vergleich zwischen analogen und digitalen Verfahren. Dabei sollen Vor- und Nachteile, Stärken und Schwächen, sowie ästhetische Implikationen der jeweiligen Technik vorgeführt, thematisiert und diskutiert werden. Fotografieren kann eine Sensibilisierung der Wahrnehmung fördern, im Akt des Fotografierens reflektieren sich Haltungen zum Gegenstand und zur Welt. Gleichermaßen ermöglicht es neue Perspektiven und Einsichten. Inwieweit spielt dabei das zugrundeliegende Material eine Rolle? Wie ändern sich damit und dadurch Herangehensweisen, Wahrnehmungen und Ergebnisse? Was halte ich für fotografierenswert in Abhängigkeit vom verwendeten Medium? Dies sind mögliche Fragen, die theoretisch geklärt werden aber in der praktischen Arbeit sich auch handwerklich erschließen sollen.

Im Seminar entstehen eigene Fotoprojekte. Diese können sich den oben genannten Fragen widmen, aber auch ganz andere fotografische Schwerpunkte haben. In den Vorbesprechungen wird dies mit den TeilnehmerInnen geklärt.

Im Fachbereich kann eine begrenzte Anzahl an Digitalkameras entliehen werden; eine eigene

(analoge) Ausrüstung ist zu empfehlen, aber nicht notwendige Voraussetzung zur Teilnahme.